

18. März 2012: Internationaler Tag der politischen Gefangenen

Türkei entledigt sich der demokratischen Opposition:
Veranstaltung zur menschenrechtlichen und politischen Situation

Sonntag 18.3.2012
um 18:30 Uhr
in der JugendkulturEtage Mosaik,
Oranienstr. 34
im Hinterhaus rechts mit Fahrstuhl zu Mosaik
10999 Berlin-Kreuzberg

Bezug nehmend auf den Aufstand der Pariser Kommune 1871 gilt der 18. März als internationaler Tag der politischen Gefangenen. Eines der Länder mit dem rapidesten Anstieg in den letzten zwei Jahren an Menschen, die wegen ihrer politischen Überzeugung und Tätigkeit angeklagt und inhaftiert werden, ist die Türkei. Die Zahl der politischen Gefangenen in der Türkei ist zurzeit die höchste seit dem Militärputsch 1980. Im Rahmen der sogenannten KCK Verfahren wurden seit Frühjahr 2009 über 10.000 Menschen festgenommen, davon befinden sich ungefähr 6300 nach wie vor in Haft. Die Festnahmewelle trifft vor allem Mitglieder und das Umfeld der prokurdischen Partei BDP: darunter Parlamentsabgeordnete, Bürgermeister_innen, Frauen- und Menschenrechtsaktive, Anwält_innen, Gewerkschafter_innen und Umweltaktivist_innen.

Die Unterdrückung der kurdischen Befreiungsbewegung erfolgt seitens der Türkei in enger Abstimmung mit ihren NATO-Partnern. Während die BRD den türkischen Staat militärisch und politisch unterstützt, werden gegen die kurdische Opposition Prozesse wegen Mitgliedschaft in einer ausländischen terroristischen Vereinigung geführt (§129b) und politische Tätigkeitsverbote gegen Einzelpersonen verhängt. Ebenfalls in enger internationaler Abstimmung wurden dem kurdischen Fernsehsender Roj TV, der ein Millionenpublikum in Europa und im Mittleren Osten mit Informationen versorgt, die Sendegrundlagen entzogen.

Aus diesem Grund wollen wir anlässlich des 18. März über die Situation der politischen Gefangenen in der Türkei informieren, aber auch auf die Menschen hier in Deutschland nicht vergessen, die wegen ihres Engagements für Kurdistan im Gefängnis sitzen oder nach dem Ausländerrecht schikaniert werden.

Dazu sind folgende Redebeiträge mit anschließender Diskussion geplant:

Sevim Salihoglu, stellvertretende Vorsitzende des türkischen Menschenrechtsvereins IHD: Aktuelles zu den KCK-Verfahren und der Situation der politischen Gefangenen in der Türkei.

Elmar Millich, Rechtshilfefond Azadi e.V.: Repression gegen Kurd_innen in Deutschland: 129b-Verfahren, Demonstrations- und Politikverbote.

Birgit Schiemann, Künstlerin: Kunst und Gefängnis.

Während der Veranstaltung werden Gemälde von politischen Häftlingen aus der Türkei ausgestellt. Ebenso aktuelle Fotos aus Kurdistan von Benjamin Hiller.

Die Veranstaltung wird organisiert von der Kampagne Demokratie hinter Gittern, unterstützt von der Rote Hilfe e.V. Ortsgruppe Berlin sowie finanziell gefördert von der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Am Sonntag, 18.3., wird darüber hinaus um 15 Uhr eine Demo stattfinden unter dem Motto „Weg mit den §§129 - Freiheit für Gülaferit Ünsal“. Die Demo beginnt am U-Bhf Samariterstrasse in Friedrichshain und endet vor dem Lichtenberger Frauengefängnis: Dort sitzt die türkische Linke Gülaferit Ünsal in Untersuchungshaft, angeklagt nach §129b.

<http://demokratiehintergittern.blogspot.de/>